

mute vnde gutem vorrate habe vorkouft eyne halbe hufe ackers gelegen czu Kôcczebrode in dem dorffe mit aller zcu gehorunge, dy do gewest ist des langen Jacofs schulheis^{a)}), vnde habe dy selbe halbe hufe gelegen vnde eynen wingarten, der do gewest ist Czylows kinder, zcu eyne rechtin erbe den erbern er Nyclus Stolczen, ern Jacob Sommerfelt, ern Niclus Polan, ern Johannes Radeburg ewigen vicarien zcu Myssin zcu eren leen, dy der erber her Niclus techant dem got genade gebuet vnde gewedemit hat zcu eyne ewigen selgerethe in dem thume zcu Missin, vnde habe willeclichin dorczu mynen willen durch got vnde durch sûnderlicher fruntschaft vnde sune wille vnde ansproche, dy sy zcu der selbin halben huffen vnde dem wingarten hatten vmme vorsessene zeinse, dor ich nicht von gewost habe, der sy mich vnderwist habin mit mynes vater briffen. Des sy wir alzumal gûtlich bericht vnde enczaczt mit guter fronde rate vnde anewysunge, also daz sy mir gebin zewelf schog Fribergisscher groschen, dy sy mich bereit vnde nûczlichin bezalt habin. Ouch ist geret vnde geteydinget, ab sy dy selbe halbe hufe vorkouften adir vorkouffen welden vnde den wingartin, daz ich do lyen sal adir myn erbin ane alle wedirrede vnde geuerde eyne, der myr vnde myn erbin vnde myns bruder kindern zcu manne thouk vnde den gebuern zcu eyne nackebuer. Ouch habe in zcu gute getan dorch myn vnde myner eldern seylikeit wille, ab myr dy vormundeschaft benomen wûrde von tode adir von gewalt do got vorsy, so sullen mynes bruder kinder den briff stete vnde ganz halden. Dorumme ich den archidiacon den geistlichin richter gebetin habe zcu bekentnisse vmme syn ingesigel an desen bryff zcu hengene, ab dy vorgeschrebin rede nicht gehalten wûrde, daz dy egnanten pryster yrme rechte deste vorder nicht enweren. Des zcu geczugnisse vnde zcu merer sicherheit habe ich vorgnanter Henrich Kûchenmeister myn ingesigel an desen bryff lazen hengen von myn wegen vnde myns bruder kinder wegen, wen sy nicht eygens ingesigels gebruchin kunden von iogunt wegen. Geschrebin noch Christi gebûrte tusent dryhundirt vnde in dem secz vnde nunczigisten iare am dinstage noch sende Elyzabethen tage der heiligin frauwen. Des sint geczûg dy erbern her Nyclus Jode vicarius zcu Mysin, Frederich Tarant, Rudeger von Polenczk, Hans Lozeman burger z Myssin vnde andir guter lûte vyl.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln des Nicolaus archidiaconus Nisicensis und des Heinrich Kuchenmeister.

a) schultheis?

No. 743. 1397. 23. März.

B. Johann III. erteilt denen, welche in aufrichtiger Reue das Kloster Dobrilugk besuchen, dem Gottesdienste beiwohnen u. s. w., sowie demselben Unterstützungen zufließen lassen, für jeden Tag vierzig Tage Ablass.

Johannes dei gratia episcopus Misnensis honorabilibus et religiosis viris fratribus abbati et conventui in Dobrilug nostrae diocesis ordinis Cisterciensis et aliis Christi fidelibus praesentia visuris salutem in eo, qui est perfecte credentium vera salus. Pia mater ecclesia etc. Cupientes igitur monasterium sancti Heinrici in Dobrilug nostrae diocesis prosequi spiritualium nostrorum munerum largitate ad instantiam